



Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 88 | 174. Jahrgang | Dienstag, 10. November 2020

044 761 20 40
IHRE SPITEX-NUMMER.
WENN SIE AM LIEBSTEN
ZUHAUSE GEPFLEGT
WERDEN MÖCHTEN.

SPITEX-AFFOLTERN.CH
PHS AG, 8910 AFFOLTERN



PHS Wir pflegen Werte

Richtig

W

Ihr Ver

INTUS AG · 8910

Raserin in Obfelden

Mit 79 km/h in der 30er-Zone: Die Stadtpolizei Affoltern zieht eine Raserin aus dem Verkehr. > Seite 3

Holocaust-Zeitzeuge

Erweiterung fürs digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg». > Seite 5

Vermehrt zu Hause

Die Coronakrise führte zu einem Einbruch von Anmeldungen bei Waldspielgruppen. > Seite 7

Neu im Verwaltungsrat

Barbara Meister vertritt Ottenbach seit 1. September im Sozialdienst Bezirk Affoltern. > Seite 8

Zus

Die I
holt
oder

Wenn Menschen anderen Menschen helfen

Der Rotary Club Zürich-Knonaueramt unterstützt Kiss

Der Ämtler Rotary Club hat beschlossen, die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt in der Startphase finanziell zu unterstützen. Letzte Woche wurde ein erster Betrag übergeben.

VON MARIANNE VOSS

«Die Mitglieder helfen andern Menschen, fördern Integrität und setzen sich für eine weltweite Verständigung und Frieden ein.» So sind die Ziele des Rotary Service-Clubs, und somit auch des Rotary Clubs Zürich-Knonaueramt formuliert. Ganz ähnliche Ziele hat die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt. Dort steht auch die Hilfe am Menschen ganz im Vordergrund. Diese gemeinsamen Ziele mit dem Blick auf die Region Säuliamt waren ausschlaggebend, dass die Mitglieder des Rotary Clubs Zürich-Knonaueramt an der Mai-Versammlung – sie wurde per Video durchgeführt – beschlossen, dem Gesuch um finanzielle Unterstützung von Kiss zuzustimmen. Der aktuelle Rotary-Präsident, Roland Beer, erklärte letzte Woche am Montag anlässlich der Übergabe des ersten Betrags von 5000 Franken: «Wir unterstützen internationale, nationale und auch regionale Projekte. Uns überzeugte die Idee von Kiss, dass Menschen anderen Menschen helfen und dabei Zeitguthaben sammeln können.»

Es soll nicht bei einem Beitrag bleiben. Zwei weitere Tranchen sind in den kommenden Jahren geplant. Sie werden jeweils noch im Rahmen des Budgets von den Mitgliedern genehmigt. In der Region pflegt und unterstützt der Rotary Club Zürich-Knonaueramt seit vielen Jahren zwei bekannte Projekte: die Weihnachtsfeier für Alleinstehende und den Spielnachmittag in der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern.



Checkübergabe vom Rotary Club Zürich-Knonaueramt an die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt. Vorne Kiss-Präsidentin Marianne Zimmerli und Rotary-Präsident Roland Beer. Hinten Carmen Cronauer, Geschäftsleiterin Kiss, und Hans Peter Hefti, ehemaliger Rotary-Präsident. (Bild Marianne Voss)

Kiss: Keep it small and simple

Marianne Zimmerli, Präsidentin von der Genossenschaft Kiss Knonauer Amt, ist natürlich sehr dankbar für die grosszügige Spende und weiss diese sehr zu schätzen. Die Genossenschaft hat eine etwas turbulente Zeit hinter sich, da sich im vergangenen Frühling die Dachorganisation Kiss Schweiz aufgelöst hat. Die Nachfolgeorganisation heisst Fondation-Kiss. An der Generalversammlung im September wurde beschlossen, dass Kiss Knonauer Amt nun unter dem Dach dieser neuen Organisation unterwegs sein soll (der «Anzeiger» berichtete).

Der Name Kiss kommt vom englischen Satz: «Keep it small and simple.» Das Konzept beruht auf Nachbarschaftshilfe, bei welcher die Helfenden Zeit-

guthaben sammeln können. Und diese Hilfe soll eben schnell, einfach und unbürokratisch geschehen.

Kiss Knonauer Amt zählt inzwischen 130 Mitglieder. Etliche sind sowohl Gebende wie Nehmende. Die Präsidentin erklärt: «Das System mit den Zeitguthaben macht es den Nehmenden einfacher, Hilfe zuzulassen. Sie wissen, dass die Gebenden auch einen Vorteil haben.» Und sie betont: «Man kann auch nur Hilfe empfangen, ohne Zeitguthaben auf dem Konto zu haben. Jetzt in der Startphase brauchen wir gerade auch Menschen, welche Unterstützung annehmen wollen. Die helfenden Mitglieder möchten sich ja auch einbringen können.»

Die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt ist auf finanzielle Unterstützung

angewiesen. Zwei Drittel der Ausgaben für die Geschäftsstelle, IT und Marketing sollten von der öffentlichen Hand, ein Drittel durch Sponsoren gedeckt werden. «Es ist nötig, dass die Gemeinden uns unterstützen. Sieben der 14 Gemeinden tun dies bereits. Für uns ist es enorm wichtig, dass alle mitmachen.» Marianne Zimmerli weist darauf hin, dass die Wertschöpfung der Arbeit von Kiss in den Gemeinden stattfindet. «Wir füllen Lücken in der ambulanten Betreuungskette, unterstützen pflegende Angehörige und setzen uns gegen die Vereinsamung ein. Durch die Arbeit unserer Genossenschaft können Menschen im Alter möglichst lange in ihrem Zuhause bleiben.»

Weitere Infos zu Kiss: www.kiss-knonaueramt.ch.

Ne für

Die N
sion i
gesto
derat
missi
Acher
Frei,
Als Pr
Erwin
.....
> Ver

San

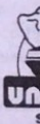
Seit M
Pesta
umen
Für d
vieler
Tage
Frage
.....
> Be

Err

Das In
Stalli
Freita
durch
Bevöl
kann,
schaf
.....
> Be

ANZEIG

Ca



SB-W